

**Internationale Gluck Opern Festspiele 2014**

**GLUCK / 300**

**ReFORM & ReVISION**

**14. – 27. Juli 2014**

**Nürnberg – Fürth – Erlangen – Coburg – Berching – Freystadt**

Christoph Willibald Gluck (1714 – 1787) feiert seinen 300. Geburtstag. In Erasbach bei Nürnberg geboren, zählt der Opernreformer zu den einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten des 18. Jahrhunderts.

Die Internationalen Gluck Opern Festspiele stehen zwischen 14. und 27. Juli 2014 unter dem Motto „ReFORM und ReVISION“ und präsentieren vier szenische und eine konzertante Opernaufführung, zwei Ballettproduktionen sowie sechs Konzerte und ein Symposium.

Internationale Künstler aus Deutschland, Österreich, Frankreich, England, Amerika, Russland, China, Rumänien und Israel sowie Ensembles aus der Region haben sich zur „Gluck-Gemeinschaft“ zusammengeschlossen. Austragungsorte des Festivals sind Theater und historisch bedeutende Orte in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Coburg, Berching und Freystadt.

Zu den Höhepunkten des Programms zählen neben Glucks selten gespielter Oper „Paris und Helena“, die konzertante Aufführung von „Iphigenie in Aulis“ in der Fassung von Richard Wagner, die Uraufführung einer Ballettkreation des chinesischen Choreographen Xin Peng Wang und eine wiederentdeckte Oper des Gluck-Zeitgenossen Tommaso Traetta.

Unter den Stars der Festspiele finden sich die Dirigenten Philippe Auguin und Andreas Spering, die Sopranistin Christiane Oelze und das „Tanzwunder“ Dimitry Semionov.

Seit 2005 werden alle zwei Jahre Gluck-Festspiele mit Unterstützung der NÜRNBERGER Versicherung in Nürnberg abgehalten. Seit 2013 steht das Festival unter neuer personeller und künstlerischer Leitung.

Programm unter: [www.internationale-gluck-opern-festspiele.de](http://www.internationale-gluck-opern-festspiele.de).

Ab Anfang Mai ist auch ein umfangreiches Programmbuch zu den Festspielen erhältlich.

**Konzertante Oper**

**Mo, 14. Juli 2014, 20:00 Uhr**  
**Staatstheater Nürnberg - Schauspielhaus**

**Festakt zur Eröffnung der Internationalen Gluck Opern Festspiele 2014**

## **Iphigenie in Aulis**

**Oper in drei Akten von François Gand-Leblanc du Roullet**  
**nach Jean Racine (Euripides)**

**Musik von Christoph Willibald Gluck**  
**Fassung von Richard Wagner**

Eine Kooperation von Internationalen Gluck Opern Festspiele  
und Opéra Nice Côte d'Azur

Musikalische Leitung: **Philippe Auguin**

Mit **Mandy Fredrich, Elena Zhidkova,**  
**Oliver Zwarg, Stanislas de Barbeyrac** u.a.

Philharmonischer Chor Nürnberg (Künstlerische Leitung: Gordian Teupke)  
Orchestre de l'Opéra Nice Côte d'Azur

Mit „Iphigenie in Aulis“ entfachte Christoph Willibald Gluck 1772 in Paris den legendären und folgenschweren Opernstreit. Zwischen „Tannhäuser“ und „Lohengrin“ bearbeitete Richard Wagner 1847 das Werk für die sächsische Hofoper.

Wagners Fassung wurde „Iphigenie in Aulis“ im 19. Jahrhundert zur verbindlichen Gestalt und sicherte ihr Überleben auf den Opernbühnen. Ohne sie wäre das Werk wahrscheinlich – wie viele andere von Gluck und Mozart – jahrzehntelang in Vergessenheit geraten.

In Zusammenarbeit mit der Oper von Nizza ist Wagners heute kaum gespielte Version unter der Leitung von Philippe Auguin zu erleben.

---

**Philippe Auguin**, Generalmusikdirektor der Oper Nizza und der Washington Opera. Ehemaliger Generalmusikdirektor des Staatstheater Nürnberg.

## Musiktheater

Do, 24. Juli 2014, 20:00 Uhr

Sa, 26. Juli 2014, 20:00 Uhr

Staatstheater Nürnberg - Opernhaus

### Paris und Helena

Dramma per musica in fünf Akten von Raniero de' Calzabigi  
Musik von Christoph Willibald Gluck

Eine Produktion der Internationalen Gluck Opern Festspiele

Musikalische Leitung: **Andreas Spering**

Inszenierung und Bühnenbild: **Sebastian Hirn**

Kostüme: **Monika Staykova**

Dramaturgie: **Christian Baier**

Paris: **Anna Dennis**

Helena: **Aleksandra Zamojska**

Amor: **Anna Grechishkina**

Pallas Athene: **Christiane Oelze**

Konzertchor Nürnberg Fürth (Leitung: Christian Martin Gabriel)  
Staatsphilharmonie Nürnberg

Von den drei italienischen Reform-Opern, die Christoph Willibald Gluck während seiner Wiener Jahre schrieb, ist „Paris und Helena“ die eigenwilligste und kühnste. Er verwirklichte seine Reformvorstellungen darin am rigorosesten. Als erster Komponist der Operngeschichte gestaltete er die verhängnisvolle Begegnung des Trojanischen Prinzen aus Kleinasien und der spartanischen Königin als „Clash of cultures“.

---

**Anna Dennis**, "Delectable soprano and a serene, ever-sentient presence." (Times)

**Anna Grechishkina**, Ensemblemitglied des Moskauer Helikontheater.

**Sebastian Hirn**, Opern- und Schauspielregisseur aus München, Meisterschüler von Luc Bondy. Regiearbeiten für Wiener Festwochen, Staatstheater Stuttgart, Tollwood Festival, Burgtheater Wien.

**Christiane Oelze**, eine der international renommiertesten deutschen Sängerinnen. Enge Zusammenarbeit mit Simon Rattle, Christoph Eschenbach und Nikolaus Harnoncourt.

**Andreas Spering** zählt zu den führenden Spezialisten für Alte Musik. Seine CD-Einspielungen wurden u.a. von der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

**Aleksandra Zamojska**, Engagements am Théâtre des Champs-Élysées, der Opéra national de Paris and an der Opéra de la Bastille, bei der RuhrTriennale und den Salzburger Festspielen.

## Ballett

Fr, 18. Juli 2014, 20:00 Uhr  
Sa, 19. Juli 2014, 20:00 Uhr  
Stadttheater Fürth

# Orpheus

Ballett von **Xin Peng Wang**  
Musik von **Igor Strawinsky** und aus der altchinesischen Ming-Zeit

## Uraufführung

Eine Koproduktion der Internationalen Gluck Opernfestspiele und Ballett Dortmund mit dem Prager Frühlingsfestival

Musikalische Leitung: **Marek Šedivý\***  
Inszenierung und Choreographie: **Xin Peng Wang**  
Konzept, Szenario, Dramaturgie: **Christian Baier**  
Ballettmeister: **Zoltan Ravasz**  
Bühnenbild: **Xin Peng Wang**  
Kostüme: **Alexandra Schiess**  
Lichtdesign: **Carlo Cerri**

Orfeo: **Dimitry Semionov**  
Eurydike: **Monika Fotescu-Uta**  
Aristeus: **Gal Mazor Mahzari**

Ballett Dortmund  
Prague Philharmonic\*

Der chinesische Choreograph Xin Peng Wang verschmilzt in seinem transkontinentalen Ballett den abendländischen Mythos von Orpheus, der in die Unterwelt hinabsteigt und durch die Macht seines Gesanges seine tote Geliebte zurückfordert, mit der chinesischen Variante der Legende und spannt eine Tanzbrücke zwischen Zeiten und Kulturen.

---

**Monica Fotescu-Uta**, Primaballerina des Ballett Dortmund.

**Dimitry Semionov**, Engagements am Staatsballett Berlin, an der Semperoper Dresden, am Kirov Ballett St. Petersburg. „Tänzer des Jahres“ in der Zeitschrift „Tanz“ (2009).

**Xin Peng Wang**, Ballettdirektor von Dortmund. Realisierte 2001 zusammen mit Zhang Yimou das Ballett „Raise the Red Latern“, das weltweit mehr als 250 Mal gezeigt wurde.

**Musiktheater**

**Di, 15. Juli 2014, 20:00 Uhr**

**Mi, 16. Juli 2014, 20:00**

**Markgrafentheater Erlangen**

## **Iphigenie auf Tauris**

**Dramma per musica in drei Akten von Marco Coltellini**  
**Musik von Tommaso Traetta**

Gastspiel des Theater Heidelberg in Koproduktion  
mit den Internationalen Gluck Opernfestspielen  
und der Lauttencompagny Berlin

Musikalische Leitung: **Wolfgang Katschner**

Inszenierung: **Rudolf Frey**

Bühne und Kostüme: **Aurel Lenfert**

Dramaturgie: **Heribert Germeshausen**

Iphigenie: **Aleksandra Zamojska**

Oreste: **Artem Krutko**

Toante: **Namwon Huh**

Pilade: **Irina Simmes**

Dori: **Rinnat Moriah**

Chor des Theater Heidelberg

Lauttencompagny Berlin

Laute: Andreas Nachtsheim

Cembalo: Gerd Amelung

---

**Radioübertragung am 16. Juli 2014 um 20.00 Uhr auf BR Klassik.**

---

Tommaso Traetta (1727-1779) – weit mehr als bloß ein Zeitgenosse Glucks. Lange Zeit war sein umfangreiches Werk vergessen. „Iphigenie auf Tauris“, von Gluck selbst in Wien uraufgeführt, offenbart einen höchst einfallsreichen und eigenwilligen Musikdramatiker.

---

**Rudolf Frey**, österreichischer Regisseur. 2013 wurde er mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste ausgezeichnet.

**Wolfgang Katschner**, gründete 1984 Lautten Compagny, heute eines der renommiertesten und gefragtesten Ensembles für Alte Musik in Deutschland.

## Musiktheater

Do, 17. Juli 2014, 20:00 Uhr  
Landestheater Coburg

**Orpheus und Eurydike**  
Azione teatrale von Ranieri de' Calzabigi  
**Musik von Christoph Willibald Gluck**  
(Wiener Fassung 1762)

**Savitri**  
**Kammeroper von Gustav Holst**

Eine Produktion des Landestheater Coburg

Musikalische Leitung: **Roland Kluttig**  
Regie: **Magdolna Parditka, Alexandra Szmerédy**  
Bühne und Kostüme: **Magdolna Parditka, Alexandra Szmerédy**  
Choreographie: **Mark McClain**

Orfeo: **Verena Usemann**  
Euridice: **Anna Gütter**  
Amor: **Julia Klein**

Sāvitri: **Betsy Horne**  
Satyavān: **David Zimmer**  
Tod: **Tapani Plathan**

Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg  
Ballett Landestheater Coburg  
Opernchor Landestheater Coburg

Glucks erste Wiener Reform-Oper „Orpheus und Eurydike“ und Gustav Holsts Anfang des 20. Jahrhunderts entstandene indische Parabel „Savitri“ geben Einblicke in die Unterwelt. Das junge ungarische Regieduo wagt ein musikalisch-theatrales Experiment: die Überwindung des Todes durch die Kraft der Liebe. Ein Traum. Eine Vision. Ein Glück.

---

**Roland Kluttig**, Generalmusikdirektor der Stadt Coburg.

**Magdolna Parditka & Alexandra Szmerédy** wurden 2013 für den Deutschen Theaterpreis „Faust“ nominiert.

**Liederabend**

**Di, 22. Juli 2014, 20:00 Uhr  
Nürnberg, Tucherschloss – Hirsvogelsaal**

## **Welche Pfade?**

**Liederabend mit Werken von Christoph Willibald Gluck,  
Franz Schubert und Arnold Schönberg**

### **Programm**

#### **Christoph Willibald Gluck**

Lieder nach Oden von Friedrich Klopstock

#### **Franz Schubert**

Lieder nach Gedichten von Friedrich Klopstock

#### **Arnold Schönberg**

Das Buch der hängenden Gärten op. 15

**Gerhild Romberger, Sopran**

**Manuel Lange, Klavier**

„Das Wort vor der Musik!“ – So lautet die Kernbotschaft von Glucks Opernreform. Seine kompositorische Auseinandersetzung mit der Sprachwelt seines Zeitgenossen Friedrich Klopstock (1724 – 1803) bildet den Ausgangspunkt für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Sprache und Musik durch die Jahrhunderte.

---

**Manuel Lange**, Pianist und Professor für Liedbegleitung und Liedgestaltung an der Hochschule für Musik in Detmold.

**Gerhild Romberger**, enge Zusammenarbeit mit Manfred Honeck, Riccardo Chailly, Mariss Jansons und Thomas Hengelbrock sowie dem Leipziger Gewandhausorchester, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Los Angeles Philharmonic, dem Pittsburgh Symphony Orchestra und dem Israel Philharmonic Orchestra.

**Jazz-Konzert**

**Mi, 23. Juli 2014, 21:00 Uhr**

**Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum – Kleiner Klosterhof**

## **Early Graves**

**Eine Hommage an Christoph Willibald Gluck**

**trio all' alba**

**Mario Arcari, Englischhorn**

**Franz Koglmann, Flügelhorn und Trompete**

**Attila Pasztor, Cello**

**Franz Koglmann: Early Graves**

Auftragskomposition der Internationalen Gluck Opern Festspiele  
Uraufführung

„Mehr als irgendein anderer Musiker“, bescheinigt Nick Liebmann in der „Neuen Züricher Zeitung“, „hat Koglmann eine musikalische Syntax entwickelt, die sich als Grundbau zu einem europäischen Jazz eignen würde.“

Für die Internationalen Gluck Opern Festspiele hat Koglmann ein neues Werk geschaffen: „Early Graves“, komponiert für sein „trio all' alba“, greift auf musikalisches und atmosphärisches Material aus den Klopstock-Oden Glucks zurück und transferiert es ins Heute.

---

**Mario Arcari**, einer der führenden Avantgarde-Musiker des europäischen Jazz.

**Franz Koglmann**, stilbildende Zusammenarbeit mit Steve Lacy, Bill Dixon, Lee Konitz, Gary Peacock, Tony Coe, Tom Varner, Ran Blake und Peter Herbert trug zur Ausprägung der europäischen Third-Stream-Bewegung bei. Zahlreiche internationale Auszeichnungen.

**Attila Pasztor**, Grenzgänger zwischen Klassik, Moderne und improvisierter Musik. Widmungsträger zahlreicher zeitgenössischer Cello-Konzerte.

**Kirchenkonzert**

**Fr, 25. Juli 2014, 20:00 Uhr  
Nürnberg, St. Lorenzkirche**

## **Friede und Ewigkeit**

### **Eine Messe für Christoph Willibald Gluck**

Im Rahmen der Internationalen Gluck-Opern-Festspiele 2014

**Marlene Mild**, Sopran  
**Dorothe Rabsch**, Alt  
**Martin Platz**, Tenor  
**Martin Berner**, Baß

Vokalensemble St. Lorenz  
ensembleKONTRASTE

**Ulrich Walther**, Orgel

Dirigent: **Matthias Ank**

### **Programm**

**Niccoló Jommelli**  
Requiem

**Christoph Willibald Gluck**  
De profundis (Psalm 130)

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Fantasie f-moll“ (Orgelstück in einer Uhr), KV 608

Auch Niccoló Jommelli (1714 – 1774) wäre in diesem Jahr 300 Jahre alt geworden. In seinen 220 Opern ebnet er dem Belcanto den Weg. Die Eindringlichkeit seiner Arbeiten tragen ihm den Titel „Italienischer Gluck“ ein. Als Antonio Salieri am 8. April 1788 zur Totenmesse für Christoph Willibald Gluck rief, standen Jommellis erschütterndes „Requiem“ und Glucks „De Profundis“, eines der wenigen Chorwerke des Meisters, auf dem Programm.

---

**Matthias Ank**, Kirchenmusikdirektor der Kirche St. Lorenz in Nürnberg.

**Ballett, Musiktheater**

**Sa, 31. Mai 2014, 20:00**

**Sa, 26. Juli 2014, 20:00**

**Berching**

## **Berching feiert Gluck**

Open-Air-Vertikalballett

**Don Juan**

**Musik von Christoph Willibald Gluck**

Inszenierung und Choreographie: **Raymund Maurin**

(31. Mai 2014, 20:00 Uhr)

### **Barockfest in Berching**

Freitag, 25. Juli 2014 – Sonntag, 27. Juli 2014

**Le Cinesi**

**Serenade in einem Akt von Pietro Metastasio**

**Musik von Christoph Willibald Gluck**

Musikalische Leitung: **Ernst Bartmann**

Inszenierung: **Andreas Wiedermann**

Opera Incognita

(26. Juli 2014, 21:00 Uhr)

### **Landpartie – Gluck zum Kennenlernen**

Samstag, 30. August, 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Sonntag, 31. August, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Weitere Informationen: [www.gluckstadt-berching.de](http://www.gluckstadt-berching.de)

Mit einem mehrtägigen Barockfest begeht die Gemeinde Berching, zu der Glucks Geburtsort Erasbach gehört, den 300. Geburtstag des Künstlers. Höhepunkt ist die szenische Aufführung von Glucks Oper „Le Cinesi“, die er für ein Wiener Hoffest 1754 komponierte.

---

**Opera Incognita** ist ein freies Opernensemble aus München, das sich auf ungewöhnliche Spielorte und die Präsentation von selten gespielten Werken an ungewöhnlichen Orten spezialisiert hat.

**Kirchenkonzert**

**Sa, 21. Juli 2014, 19:00**

**Freystadt, Wallfahrtskirche Maria Hilf**

**Messe solennelle**  
**Oratorium von Jean Paul Égide Martini**

Chor und Orchester „musica franconia“

Dirigent: **Wolfgang Riedelbauch**

Jean Paul Égide Martini (1741 – 1816) wurde in Freystadt geboren. In Paris stieg er vor und nach der Französischen Revolution zum Generalintendanten der Pariser Opernhäuser auf.

Wolfgang Riedelbauch sehen es seit vielen Jahren als Aufgabe, zu Unrecht vergessene Komponisten wiederzuentdecken.

---

**Wolfgang Riedelbauch**, Intendant der Oper in Izmir (Türkei), des Dehnberger Hoftheaters, des Fränkischen Kammerorchesters und des Kammerchores Franconia Vocalis. Von 2000 bis 2012 war er Intendant des „Fränkischen Sommer“.

## Orchesterkonzert

So, 27. Juli 2014, 11:00  
Markgrafentheater Erlangen

### **Musik im Affekt** Christoph Willibald Gluck und die Folgen

Programm:

**Richard Wagner**  
Eine Faust-Ouvertüre

**Ludwig van Beethoven**  
Klavierkonzert Nr. 4

**Christoph Willibald Gluck**  
Ouvertüre zu Alceste  
(Fassung von Felix Weingartner)

**Richard Wagner**  
Sinfonie in E (Fragment)  
(Instrumentierung: Felix Mottl)

**Olga Gollej**, Klavier

Junges Tonkünstler Orchester Bayreuth  
Dirigent: **Manfred Jung**

Glucks Anliegen war es, eine musikalische Sprache für die Wiedergabe menschlicher Gefühle zu entwickeln. Das Konzert mit dem Jungen Tonkünstler Orchester Bayreuth unter Manfred Jung und der Solistin Olga Gollej spannt den emotionalen Bogen von Gluck über Beethoven zu Wagner.

---

**Olga Gollej**, Pianistin, Initiatorin der „Anhaltischen Kammermusiktage“, seit 2013  
Geschäftsführerin der Internationalen Gluck Opern Festspiele.

**Manfred Jung**, Engagements bei den Bayreuther Festspielen (u.a. als Siegfried im sog. „Jahrhundert-Ring“), internationale Gastspiele in Wien und New York, 1982 „Grammy Award“ für „Ring des Nibelungen“. Seit 2006 künstlerischer Leiter und Dirigent der „Junge Musiker Stiftung“.

**Galakonzert**

**So, 27. Juli 2014, 20:00  
Nürnberg, Kaiserburg**

## **Ein Fest für Gluck**

Gala zum Abschluss der  
Internationalen Gluck Opern Festspiele 2014

**Werke von Jean-Philippe Rameau,  
Giovanni Battista Pergolesi, Niccolò Piccinni und  
Christoph Willibald Gluck**

**Christiane Oelze**, Sopran

L'Orfeo Barockorchester  
Dirigentin: **Michi Gaigg**

Gluck und die Querdenker seiner Zeit stehen im Mittelpunkt der festlichen Abschlußgala der Internationalen Gluck Opern Festspiele 2014. Zusammen mit dem L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg gibt die Sopranistin Christiane Oelze einen intensiven Hörblick in die Zeit Glucks, die Epoche der Empfindsamkeit und zugleich das Zeitalter des geistigen Aufbruchs.

---

**Michi Gaigg**, enge Zusammenarbeit mit Frans Brüggen, Alan Curtis, Christopher Hogwood, René Jacobs, Ton Koopman und Hermann Max. 1996 Gründung des **L'Orfeo Barockorchester**. Intendantin der „donauFESTWOCHEN im strudengau“.

**Christiane Oelze**, eine der international renommiertesten deutschen Sängerinnen. Enge Zusammenarbeit mit Simon Rattle, Christoph Eschenbach und Nikolaus Harnoncourt.

## **Symposium**

**18.-20. Juli 2014**

**NÜRNBERGER Akademie**

# **Gluck, der Reformer?**

## **Kontexte, Kontroversen, Rezeption**

Internationale Tagung der Internationalen Gluck-Gesellschaft

### **Referenten:**

Daniel Brandenburg (Deutschland), Bruce Brown (USA), Michele Calella (Österreich), Francesco Cotticelli (Italien), Sibylle Dahms (Österreich), Mark Darlow (Großbritannien), Vera Grund (Österreich), Claudia Jeschke (Deutschland), Marie Mourey (Frankreich), Alexej Parin (Russland), Daniela Philippi (Deutschland), Laurine Quetin (Frankreich), Frieder Reininghaus (Deutschland), Dörte Schmidt (Deutschland)

### **Lecture demonstration**

mit Sibylle Dahms und Claudia Jeschke sowie  
Rainer Krenstetter (Tanz)

Das Jubiläumsjahr 2014 bietet Anlass, eine Standortbestimmung zur Gluck'schen „Opernreform“ und den Erneuerungstendenzen im Musiktheater des mittleren 18. Jahrhunderts vorzunehmen, die Bedeutung Glucks in diesem Umbruch genauer zu untersuchen.

Besondere Aufmerksamkeit wird in diesem Zusammenhang Glucks Affinität zum Ballett gelten: In einer Lecture erläutern Sibylle Dahms und Claudia Jeschke zusammen mit Rainer Krenstetter die choreographische Sprache der Gluck-Zeit.

## Ballett

Mo, 21. Juli 2014, 20:00

Germanisches Nationalmuseum – Aufseßsaal

### Réforme dansée – getanzte Reform

Gastspiel  
Compagnie de Danse L'Éventail  
(Sablé sur Sarthe)

Als signifikantestes Merkmal der Opernreform von Christoph Willibald Gluck gilt die homogene Integrierung des Balletts in das Operngeschehen. In „Orpheus und Eurydike“ hat er es erstmals schlüssig vollzogen, in seinen nachfolgenden großen Opern wird er dem Tanz breiten Raum geben.

Mit der Performance „Réforme dansée – getanzte Reform“ stellt die Pariser Compagnie de Danse L'Éventail die Situation des Balletts im 18. Jahrhundert dar.

Die Choreographin Marie-Geneviève Massé spürt seit zwei Jahrzehnten, mit ihrer Compagnie dem Bewegungsgefühl vergangener Epochen nachzuspüren, und es ist ihr gelungen, ihr Wissen um die Tanzformen des 18. Jahrhunderts für ein heutiges Publikum erfahrbar zu machen.

---

**Marie-Geneviève Massé**, 1985 gründete sie die Compagnie de danse L'Éventail. Für ihre Verdienste um die französische Kultur wurde sie mit dem Titel „Chevalier des Arts et des Lettres“ ausgezeichnet.